

Erklärung des Entwicklungsziels Nr. 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden



SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

Die Unterziele lauten wie folgt:

- 11.1 Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren
- 11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen
- 11.3 Bis 2030 die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken
- 11.4 Die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur- und -naturerbes verstärken
- 11.5 Bis 2030 die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten unmittelbaren wirtschaftlichen Verluste im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen
- 11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung
- 11.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen
- 11.a Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen
- 11.b Bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen und gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen
- 11.c Die am wenigsten entwickelten Länder unter anderem durch finanzielle und technische Hilfe beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unter Nutzung einheimischer Materialien unterstützen

Die Stadt Geestland initiiert u. a. folgende Maßnahmen:

- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Kommunale Entwicklungsarbeit
- CO₂-Reduzierung in der Stadt
- CO₂-Reduzierung in den Liegenschaften der Stadt, (AK Zero und 50:50)
- Grüner Wasserstoff
- Generalentwässerungsplan
- LED-Straßenlaternen mit Nachtabsenkung
- Nachhaltige Beschaffung
- Nachhaltige Bauweise bei Neu- und Umbauten der Stadt
- Quartiersmanagement
- Beirat für Nachhaltigkeit der Stadt Geestland
- Unterstützung in Teilhabe z. B. Seniorenbeirat, Frauenstammtisch und „Ü60“ Angebote
- Um die Verkehrsunfälle zu reduzieren, werden in enger Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Polizei Schulwegsicherungen und -kontrollen durchgeführt
- Das Errichten von Lichtzeichenanlagen insbesondere an Schulwegübergängen sowie das Einrichten von 30er-Zonen und Spielstraßen sorgen für eine Reduzierung der Verkehrsunfälle
- „Busschule“ an Grundschulen und eine Verkehrserziehung sowie der sogenannte „Fahrradführerschein“ sind einige von vielen Projekten in den ansässigen Schulen, die schon im frühen Kindesalter auf die Gefahren im Straßenverkehr hinweisen
- Fuß- und Radaktionen an allen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Beteiligung an der Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“
- Investition in Infrastruktur, Stärkung der ländlichen Mobilität durch Bus- und Radstation Bederkesa, AST und Ausbau von Radwegen
- Ausbau der E-Mobilität

- Flüchtlingsfirma „Anpacken“ der Stadt Geestland
- Individuelle Unterstützung durch die Stiftung Geestland der Stadt Geestland
- Unterstützung einkommensschwacher Familien u. a. durch den Schulcheck
- Audit Beruf und Familie
- Geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden rasche, geeignete Bildungsmaßnahmen zur Integration geboten
- Investitionen in Bildung
- „Bunter Tisch der St. Petri Kirchengemeinde, Obstpause & eine warme Mittagsmahlzeit pro Woche
- Teilnahme der Kitas und Grundschulen am niedersächsischen Milch – und Obstprogrammen
- Frühkindliche Bildung durch z. B. Forschermessen und Projektwochen zu bestimmten Themen
- Zertifizierungen der Einrichtungen z. B. Haus der kleinen Forscher, Sprachkindergarten, Bücher-Kita, Bewegungs-Kita, Fairtradeschule, Umweltschule, Sportbewegte Schule usw.
- Kooperationen mit dem AWI und außerschulischen Lernorten (Natureum, Balje und Universum, Bremen)
- Erwachsenenbildung durch VHS, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Ev. Bildungszentrum
- Aktion „Geestland bewegt“
- Sportentwicklungsplan
- Gesundheitsmanagement (gesunde Ernährung / Fitness)
- Planspiel Südsicht
- Jugend in Politik „Pimp your Town“
- Jugend im Ausschuss
- Berufsinformations-Börse, Azubiprojekte
- Förderung der Ansiedlung hochwertiger Ausbildungsbetriebe
- Netzwerkpartner „Schule, Wirtschaft und Wissenschaft“
- Kommunaler Wissenstransfer Maghreb, Tunesien
- Unterstützung für Vereine durch die Geestland Crowd
- dem ehrenamtlichen Engagement Danke sagen
- Zeit spenden, Vereine wie der Bunte Tisch, die Tafeln, Guttempler usw. unterstützen
- Digitalisierung
- Veranstaltungen / Kooperationen mit dem Unternehmerstammtisch
- Veranstaltungen / Kooperationen mit der Werbegemeinschaft Langen
- Veranstaltungen / Kooperationen mit dem Beerster Gewerbeverein
- Landwirtschaft
- Unterstützung „Hilfe zur Selbsthilfe“, z. B. Stromsparmcheck, Rentenberatung und Wirtschaftsförderung
- Heimat Shoppen
- Geestland-Gutschein
- Verleihung des Unternehmerpreises
- Unterstützung in der Erhaltung der Ärzteversorgung, auch „Landarzt“
- Investitionen in ortsansässige Feuerwehren
- Geestland setzt zur regionalen Stärkung auf moderne, nachhaltige und innovative Technologien
- Regionalmesse
- Gleichstellungsbeauftragte
- Teilnahme an Aktionstagen z. B. „earth overshoot day“, „Welttag des Wasser“
- Biodiversität
- Kommunen für biologische Vielfalt
- 33.000 Bäume für Geestland
- Biosphärenreservat Niedersächsische Wattenmeer
- Zertifizierung Geestländer Wälder nach PEFC
- Grüne Rückzugsflächen
- Tag der StadtNatur
- Fairtrade Stadt und „Fairtrade Region Unterweser“

Für Bürgerinnen und Bürger in Geestland kann das SDG 11 bedeuten:

- „Ich nutze für Kurzstrecken das Fahrrad und bin so umweltfreundlich unterwegs“
- „Ich engagiere mich ehrenamtlich in meiner Stadt“
- „Ich teile mein Glück & Zufriedenheit mit nahen und fernen Nachbarn“
- „Ich achte beim Kauf von Produkten auf eine faire Produktion „Ich übernehme eine Patenschaft für ein Kind “
- „Ich spende an einen Hilfsorganisationen mit DZI Siegel“
- „Ich wechsle zu einer grünen Bank“
- „Ich unterstütze den Händler vor Ort“
- „Ich nutze Bildungsangebote und lerne immer Neues dazu“
- „Ich gehe wählen“
- „Ich gehe verantwortungsvoll und achtsam mit meinen Rechten und Pflichten um“
- „Ich sammle Müll, bevor er ins Meer wehen kann“
- „Ich nutze Mehrwegflaschen und Trinkwasser aus der Leitung“
- „Ich benutze Produkte mit dem Blauen Engel“

Fragen zu diesen 17 Zielen beantworten Frau Britta Murawski, Telefon 04743 937-1520 oder Frau Sonja Thomas, Telefon 04743 937-1523 im Rathaus 1 in Langen.